

Schlegel, August Wilhelm: Hochbrausend rang mit Peleus Sohn Skamander (1801)

1 Hochbrausend rang mit Peleus Sohn Skamander,
2 Der Held muß fliehn die Schlingen seiner Fluten;
3 Doch zähmen bald den Strom des Feuers Gluten,
4 Des eignen Betts unwill'gen Salamander.

5 Cydnus lud in die friedlichen Maeander,
6 Auf deren Spiegel Mittagsschatten ruhten;
7 Doch mitten in dem süßen Bad umfluten
8 Des Todes Schau'r den großen Alexander.

9 Ein glühend Herz zagt nicht bei'm wilden Rauschen
10 Feindseligen Geschicks, und wird sich halten,
11 Schläg' über'm Haupt die Well' ihm auch zusammen.

12 Doch in der Wollust kühlem Schooße lauschen
13 Geheimes Grausen, bängliches Erkalten,
14 Und löschen der Begeistrung muth'ge Flammen.

(Textopus: Hochbrausend rang mit Peleus Sohn Skamander. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poetry/1801/1000.html>)